

12 b. Der Fachwerksgiebel am Schoppen des Wasserbauhofes hat sich im vergangenen Jahre wider Erwarten so sehr verschlechtert, daß derselbe erneuert und zwar zweckmäßiger massiv aufgeführt werden muß.

Bremen, im Januar 1859.

(gez.) A. Schröder.

Anlage VIII.
zur Mittheilung des Senats
vom 11. März 1859.

B e r i c h t

der Deputation bei der Eisenbahn zum Budget des Jahres 1859.

Zur nähern Erläuterung einiger im Budget der Anlage des Bahnhofes aufgenommenen Ausgabeposten, erlaubt sich die Deputation das Folgende zu bemerken:

Zu 1 a. für Erweiterung der Productengleise im westlichen Theile des Bahnhofes ist veranschlagt *ap* 5750.

Bei dem stets zunehmenden Productenverkehr auf dem Bahnhofe, und namentlich in solchen Zeiten, wo die Verladungen zu Schiff nach der Oberweser in Folge niedrigen Wasserstandes erschwert sind, hat sich im vorigen Jahre häufig ein fühlbarer Mangel an Abladegleisen herausgestellt, welcher einem geordneten und raschen Geschäftsgange sehr hinderlich ist. — Früher half man sich mit Benutzung alter, zwischen dem Güterschoppen und dem Maschinenhause liegenden Gleise, seitdem aber daselbst die neuen durchgehenden Gleise des Bahnhofes ausgeführt sind, ist man im Wesentlichen auf die eigentlichen Productengleise beschränkt, welche nicht mehr dem Verkehre genügen. Unter diesen an und für sich erfreulichen Umständen wird beabsichtigt, zwei neue Productengleise und zwar in solcher Weise anzulegen, daß sie einem später, vielleicht noch wendig werdenden Bau eines fünften Güterschoppens nicht hinderlich werden können.

Zu 1 c. Vervollständigung der Einfriedigung des Bahnhofes *ap* 2800.

Bekanntlich ist die Einfriedigung des Bahnhofes erst theilweise zur Ausführung gekommen und wird mit Schließung der jetzt noch vorhandenen offenen Stellen, so daß nur Ein Zugang zum Bahnhof verbleibt, auch die bereits hergestellte Einfriedigung erst den Zweck erfüllen können, sowohl den Bahnhof gehörig zu bewachen und vor Verräubern sicherer zu stellen, als auch die erforderliche Controle über die Arbeiter zu erleichtern.

Zu 2 a. Einrichtung der Gasleitung am Weserbahnhof und in die daselbst befindlichen Gebäude *ap* 3300.

Bei der bevorstehenden Vollenbung des Niederlagegebäudes und der im Laufe des Frühjahrs dem Verkehre zu übergebenden Abfertigungsstelle für wasserwärts ankommende, und vermittelst der Eisenbahn zu befördernde Güter, ist nunmehr auch auf die Einrichtung der Gasleitung Bedacht zu nehmen, über deren Umfang sich früher nicht einmal eine annähernd genaue Schätzung aufstellen ließ, und die auch jetzt noch nicht vollständig maßgebend sein kann.

Zu 2 b. Umlegung der Gleise auf der Weserbahn nach dem neuen System mit Mittel- und Stoßplatten. 1720.

Nachdem die betreffenden Gleise gelegt waren, einigte man sich später im Norddeutschen Eisenbahnverbande dahin, unter den in kleinern Curven liegenden Schienen, sogenannte Mittelplatten unterzubringen, und befolgt die Königlich Hannoversche Eisenbahn-Verwaltung demgemäß diese Grundsätze, welche daher auch bei uns auf dieser Bahnstrecke ihre Anwendung finden müssen.

Bremen, im Februar 1859.

Die Deputation bei der Eisenbahn.

(gez.) **A. Duckwitz.** (gez.) **Wm. Haas.**

Anlage IX.

zur Mittheilung des Senats
vom 11. März 1859.

Jahres-Bericht

der Deputation für die Häfen und Hafenanstalten.

Bei Vorlage des Budgets für 1859 erlaubt sich die Deputation das Folgende zu bemerken:

I. Bau des neuen Hafens.

Für die Ausgrabung des neuen Bassins, soweit die Einfassungsmauern bereits gezogen waren, sowie für die Herstellung eines noch fehlenden Theiles der Futtermauern wurden im vorigen Jahre bewilligt 69,100 Thaler. Der überaus trockne Sommer von 1858 erleichterte die Ausgrabungsarbeiten ungemein und gelang es, begünstigt durch diesen Umstand, die Ausverdingungen der Erdarbeiten erheblich unter dem Anschlage zu bewirken. Die ganze Ausgabe hat aus diesem Grunde nur 45,412 Thaler 29 Grote betragen und ist mithin um 23,687 Thaler 43 Grote unter dem Anschlage geblieben. Es hat daher die nördliche Hälfte des neuen Bassins mit dem Eintreten des Winters dem Betriebe übergeben werden können, und bleiben für das gegenwärtige Jahr nur noch einige Waggerarbeiten zu besserer Ebnung des Grundes und Beseitigung eines Restes des alten Fangedammes nöthig, welche jedoch wegen der Geringfügigkeit der Kosten mit auf das laufende Budget genommen worden sind.

II. Vergrößerung des Bremerhaven Areals.

Von Landkaufgeldern, welche am 1. Januar 1858 5486 Thaler 2 Grote betragen, ist im Laufe des Jahres nichts abbezahlt worden. Dieser Betrag ist daher unverändert, sowie für Zahlungen von Zinsen u. die Summe von 300 Thaler wieder aufzunehmen.

III. Gewöhnliches Budget für Bremerhaven.

a. Einnahme von Bremerhaven.

Die Folgen der bedrängten Lage des Handels und der Schifffahrt haben auch auf die Frequenz des Hafens und auf die Einnahme des Hafengeldes nicht ohne Ein-